

# Bundespräsident löst Bundestag auf & Bundestagswahlen

Beitrag von „Heinz“ vom 20. September 2005 um 09:26

Zitat von FrankS

Ich stimme dem Posting von Heinz auch zu, mit einer Einschränkung:

Deutschland ist nicht unregierbar, nur passt der Willen des Volks nicht in die Programme der Parteien und die Parteien machen es so aufgrund ihrer Kompromissresistenz und dem beharren auf irgendwelchen Personalfragen unregierbar.

Wir können ja nicht so lange neu wählen, bis was rauskommt, das den Parteien (oder zumindest einer Partei) passt, alle Parteien haben den Auftrag, sich zusammzusetzen und eine Regierung zu bilden, ob's nun eine große Koalition wird oder Jamaika oder Ampel oder wasweißich spielt da keine Rolle. Wenn die Parteien damit nicht umgehen können, dann sollen sie sich eben nicht zur Wahl aufstellen lassen

Gruß,

Frank

Da stimme ich dir zu, jetzt solange wählen bis es passt wäre ja noch schlimmer.

Was ich meinte mit dem Wahlverlierer Deutsches Volk hat aber einen anderen Hintergrund. In den letzten 3 Jahren gingen alle Bundeslandwahlen mit Pauken und Trompeten an die CDU. Somit hat die CDU inzwischen eine satte Mehrheit im Bundesrat. Wenn das der Auftrag des Wählers ist, dann ist das so zu respektieren und umzusetzen. Allerdings würde ich dann noch den letzten Schritt erwarten, den Bundestag ebenfalls in diese Konstellation zu bringen. Nur so können für einen gewissen Zeitraum mal wieder Reformen und Gesetze relativ einfach durch Bundestag und Bundesrat gehen. Auf Grund des föderalen Systems in Deutschland können sich nun mal die beiden Kammern ziemlich blockieren. Und genau dies ist nicht passiert. Die Bundestagswahl war die Chance für den demokratischen Wechsel und der wurde verpasst. Hierzu gibt es in der Geschichte der Bundesrepublik keine Parallel. Bisher hat ein langsamer Wechsel im Bundesrat immer zu einem Wechsel im Bundestag geführt, siehe auch letzte Amtszeit Kohl bzw. Ende der Ära Schmitt.

Letztlich muss man sagen, dass Schröder für seine Politik der letzten Jahre vom Volk scheinbar abgewählt wurde. Dadurch hat er auch die Zustimmung in seiner Partei verloren, Genosse Münte wurde groß und die Gewerkschaften haben wieder viel zu viel zu sagen. Die eigentliche Abwahl als Schlusspunkt hat nun aber am Sonntag nicht stattgefunden.

Wenn es nun zu einer grossen Koalition kommt, dann werden wohl alle in Erfurcht erstarren und möglichst nichts tun. In der Mathematik gibt es das KgV und den GgT, in der Politik leider nur den KgT.

Armes Deutschland. 😞

gruß  
Heinz